

MRSA-Netzwerk Brandenburg

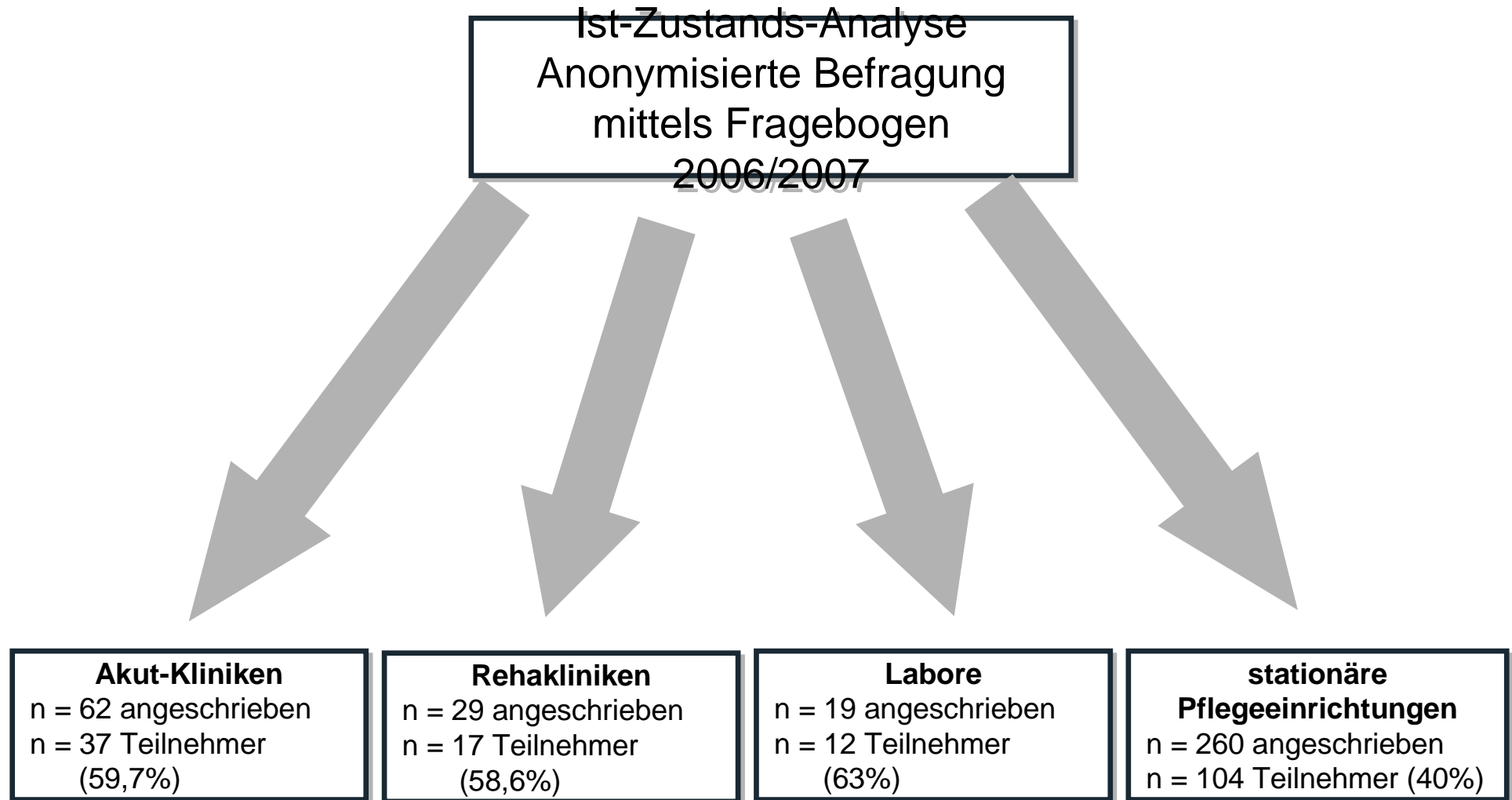
Dr. M. Seewald

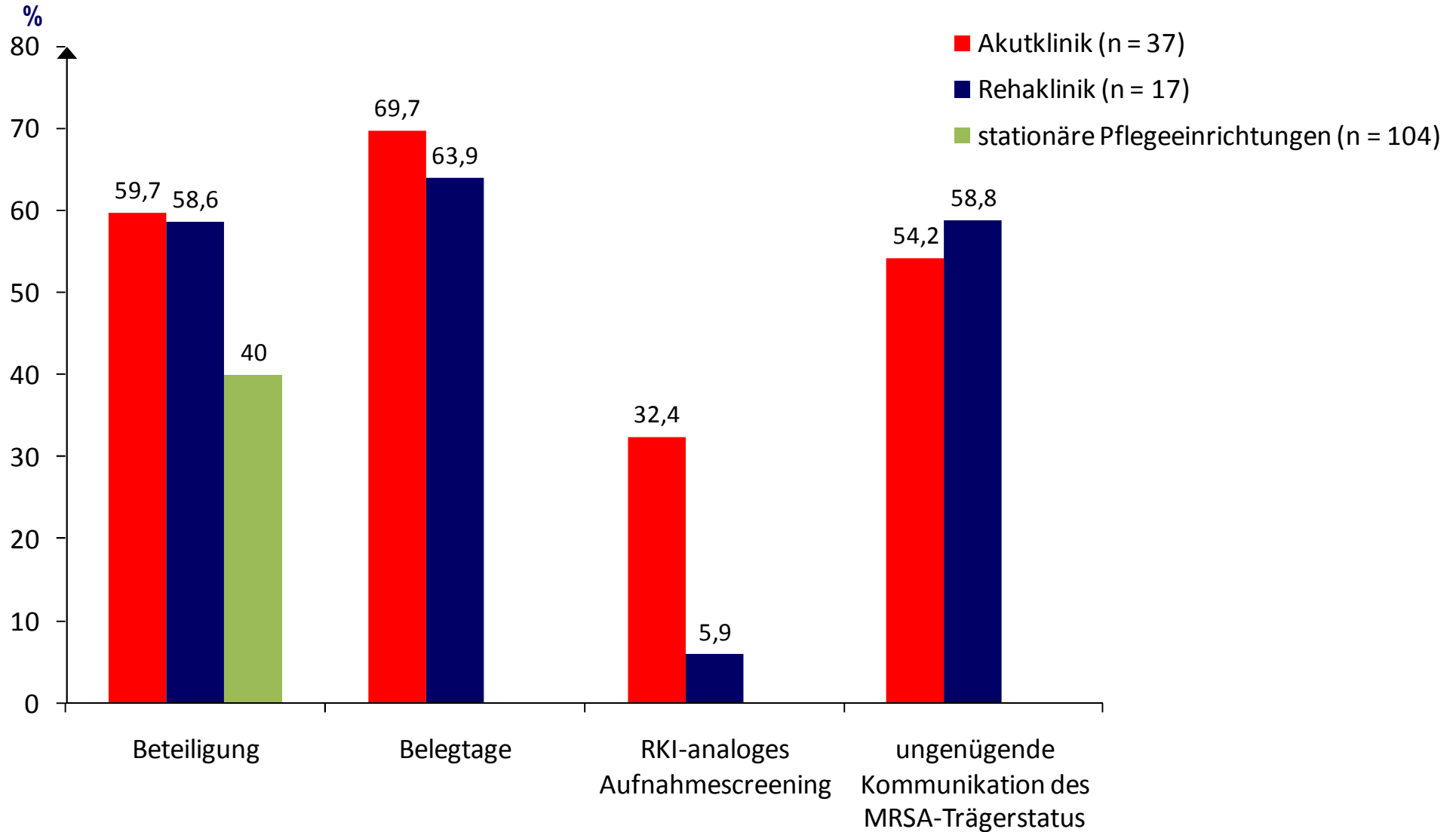
FÄ f. Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie
Umweltmedizin/Ärztliches Qualitätsmanagement

Antje Schmidt

Sachbearbeiterin Krankenhaushygiene
LGA Brandenburg



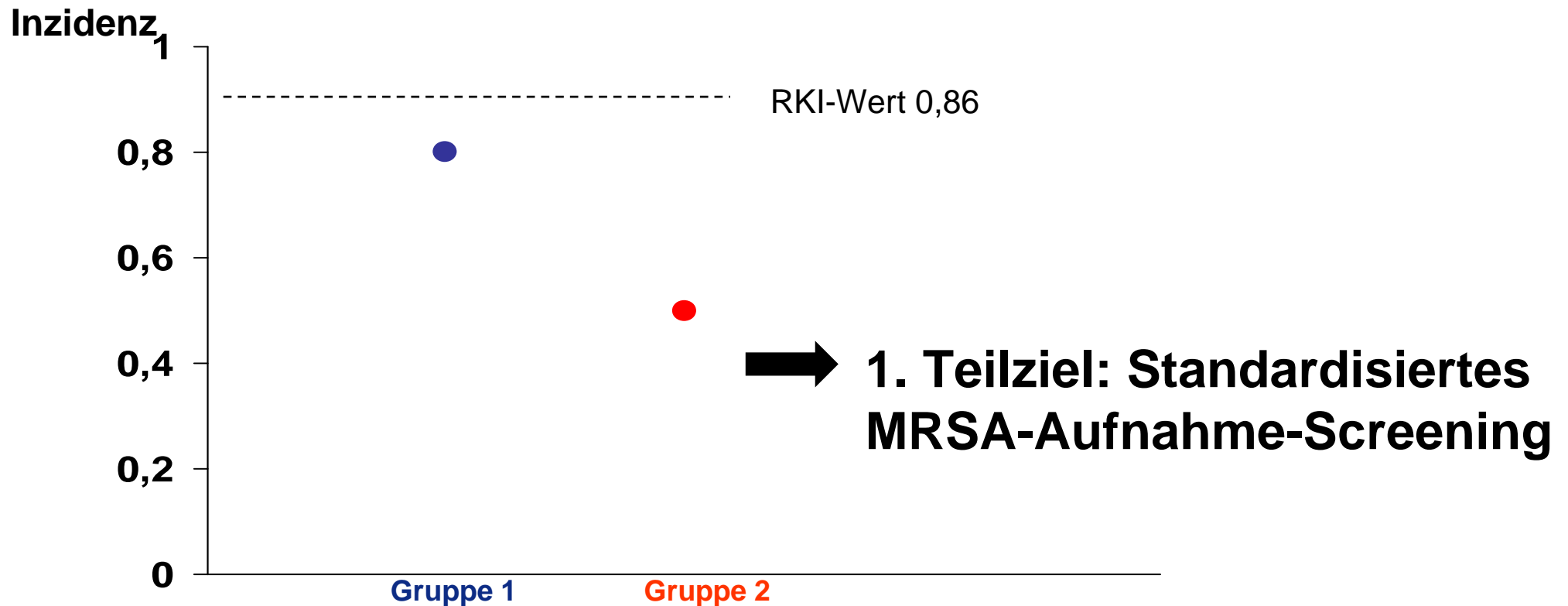




Quelle: Landesgesundheitsamt, Befragung Kliniken und stationäre Pflegeeinrichtungen 2007/2008

MRSA-Inzidenzen Akutkliniken

mit (●) und ohne (●) standardisiertes Screening



Erstes Teilziel

MRSA-Aufnahme-Screening Klinik

1. Tupfer → Rachen-/Nasen-Abstrich:

- MRSA-Anamnese
- Verlegung aus anderer Klinik
- Verlegung aus Pflegewohnheimen
- chron. Wunde!

zusätzlich

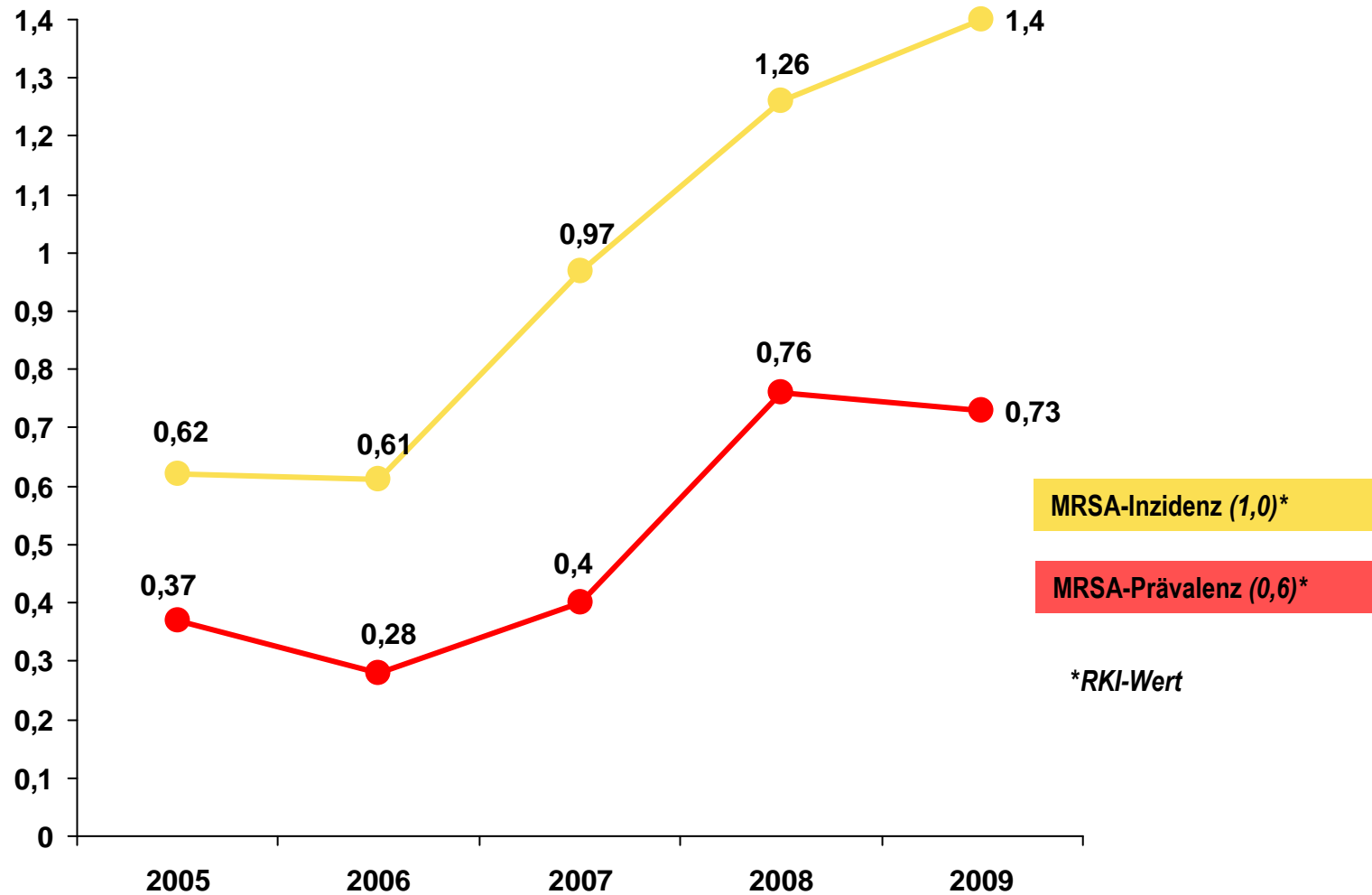
2. Tupfer → Wundabstrich:

- chron. Wunde u/o entzündete Wunde

➔ **Schriftliche Bestätigung über
Geschäftsleitungen steht noch aus**



Krankenhaus Hoffnung MRSA-Situation 2005 bis 2009





Erklärung der Bereitschaft zur Teilnahme am *MRSA*-Netzwerk im Land Brandenburg

Eine wichtige Präventionsstrategie ist die frühzeitige Identifizierung von Träger durch ein standardisiertes ***MRSA*-Aufnahmescreening** und die Mitteilung des ***MRSA*-Trägerstatus**. Auf der Basis der *RKI*-Empfehlungen ist in den regionalen Arbeitsgruppen gemeinsam mit den Gesundheitsämtern ein Mindeststandard für diese Aufnahmeuntersuchung erarbeitet worden (s. Rückseite), zu dem sich die Kliniken mit ihrer Teilnahme verpflichten. Zusätzlich wird vereinbart, dass bei Verlegung oder Entlassung von *MRSA*-positiven Patienten der Trägerstatus an die weiterversorgende Institution mitgeteilt wird (Arztbrief, Pflegeüberleitungsbogen).

Hiermit wird bestätigt, dass die Einrichtung:

sich bereit erklärt, aktiv am *MRSA*-Netzwerk im Land Brandenburg teilzunehmen.



MRSA-Netzwerk Brandenburg

Ministerium für Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz

Erklärung der Bereitschaft zur Teilnahme am *MRSA*-Netzwerk im Land Brandenburg

Als Ansprechpartner für das Netzwerk und stellvertretend für die oben genannte Institution steht/stehen zur Verfügung:

- 1.
- 2.

Name

Funktion

- 1.
- 2.

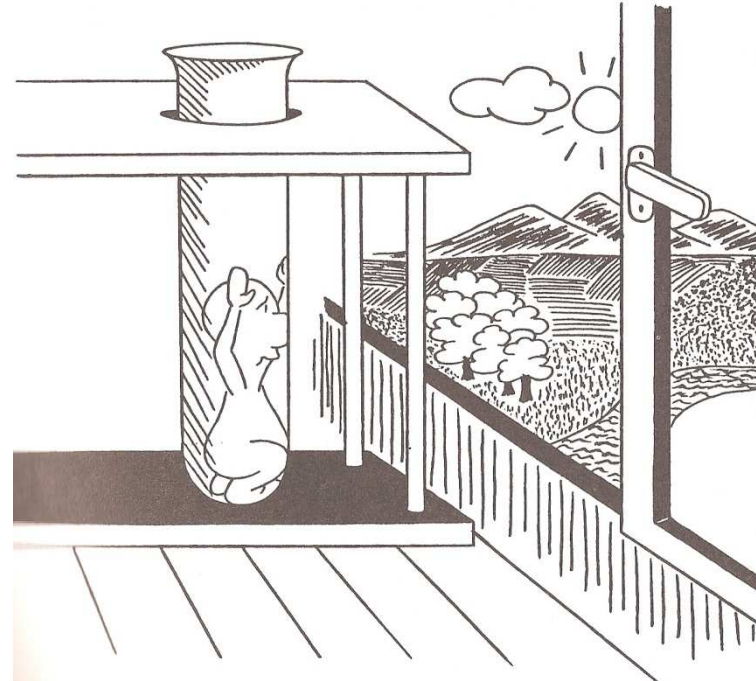
Tel.-Nr.

Adresse

Ort, Datum

Unterschrift Geschäftsführung/Klinikleitung

Rehakliniken



- **53 % keine Aufnahme von MRSA-Patienten**
- **MRSA-Trägerstatus während des Aufenthaltes führt in 70 % der Einrichtungen zur strikten Isolation der Betroffenen!**

Erstes Teilziel

MRSA-Aufnahme-Screening Rehaklinik



1. Tupfer → Rachen-/Nasen-Abstrich:

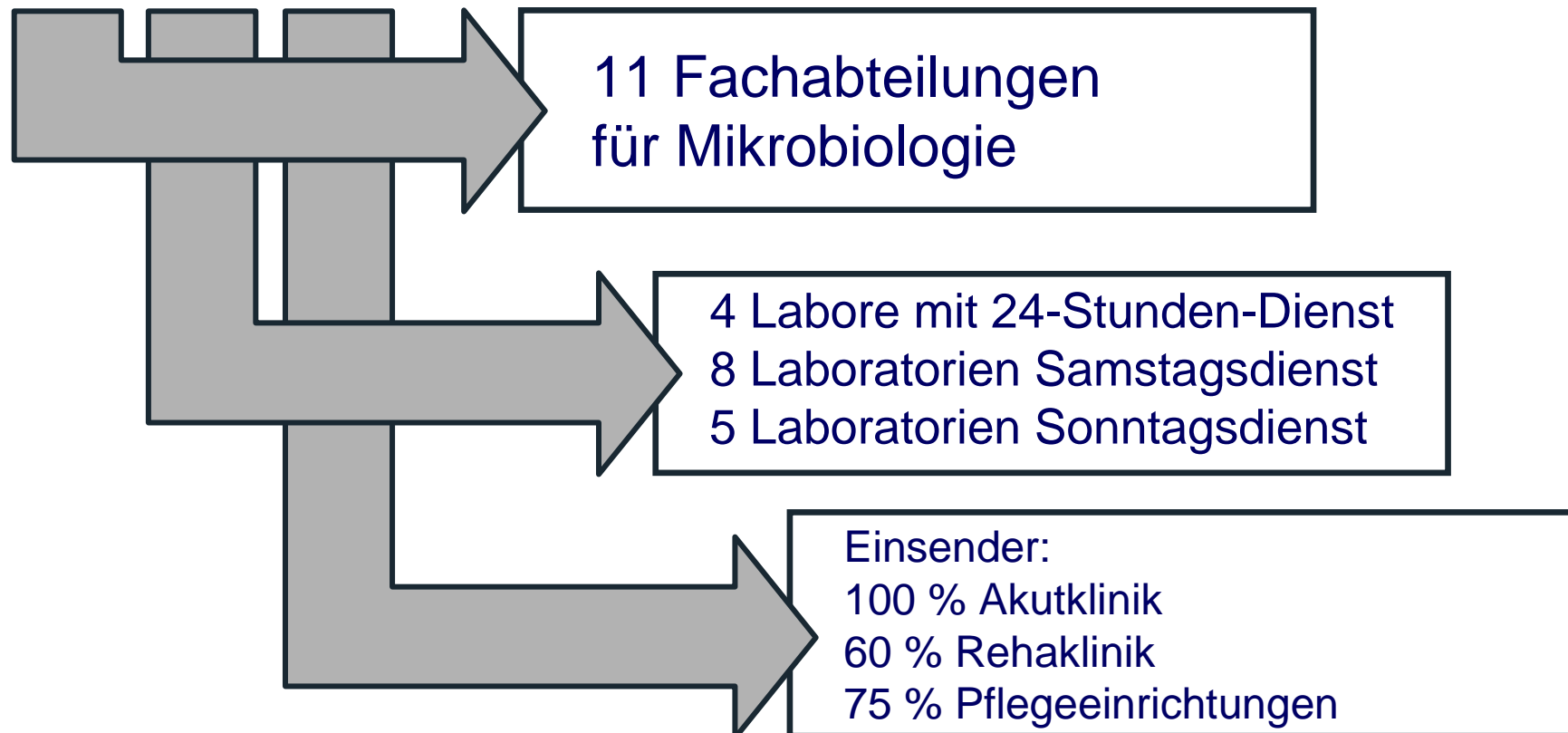
- MRSA-Anamnese
- chron. Wunde!

zusätzlich

2. Tupfer → Wundabstrich:

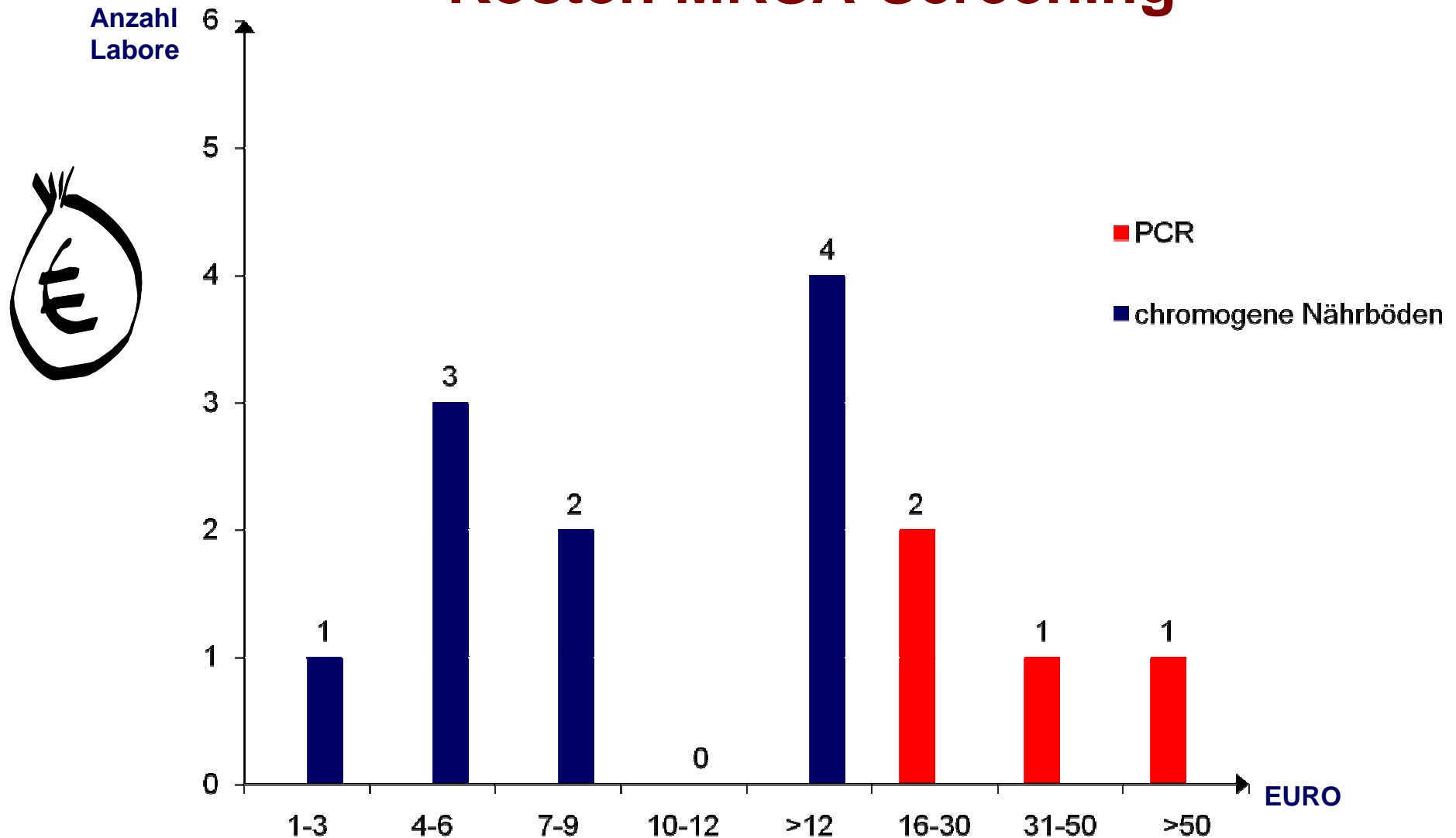
- chron. Wunde u/o entzündete Wunde

Laborbefragung n = 12 Laboratorien



Quelle: Landesgesundheitsamt, Befragung Labore 2008

Kosten MRSA-Screening

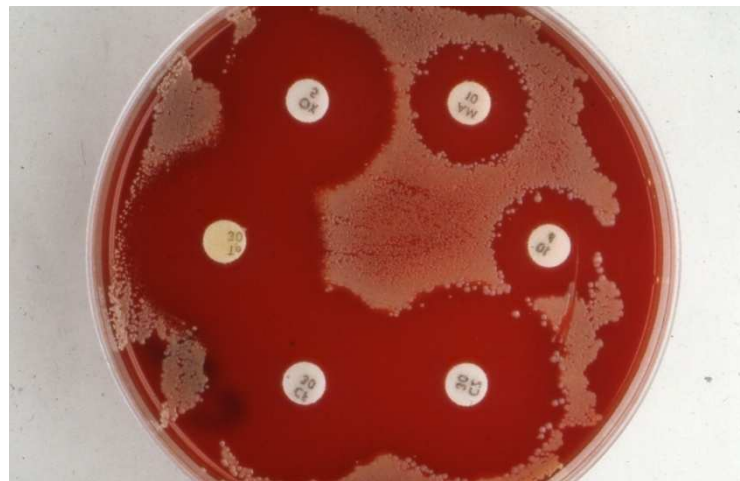


Quelle: Landesgesundheitsamt, Befragung Labore 2008

Laborbefragung

Bei 10.645 Staphylococcus-aureus-Nachweisen
wurde in 2810 Fällen MRSA nachgewiesen

→ Anteil MRSA 26 %



Befragung stationärer Pflegeeinrichtungen

n = 104

- 59 % nehmen MRSA-Träger als Bewohner auf
- 2 % nehmen keine MRSA-Träger auf !
- 9 % der Einrichtungen fordern Bewohner/Angehörige auf, den MRSA-Trägerstatus bei Aufnahme untersuchen zu lassen
- In 13 % der Einrichtungen werden die Mitarbeiter, wenn sie Kontakt zu MRSA-Bewohnern haben, auf ihren Trägerstatus untersucht , in 14 % der Fälle auf behördliche Anforderung.

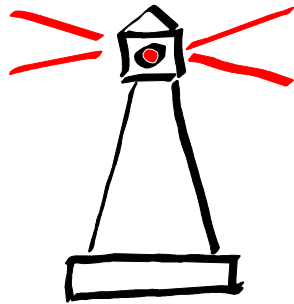
In 35 % der Fälle werden die Einrichtungen aufgefordert, die Bewohner hinsichtlich ihres Trägerstatus zu sanieren.
In 77 % der Fälle wird der Sanierungserfolg kontrolliert.

Befragung stationärer Pflegeeinrichtungen

n = 104

- In 83 % der Fälle wird eine zeitlich befristete Isolation bei MRSA-Bewohnern durchgeführt. Besucher dürfen empfangen werden.
- In 82 % der Einrichtungen müssen die Besucher Schutzkleidung tragen.
- In 7% der Fälle dürfen Träger an Gruppentherapien oder Gemeinschaftsveranstaltungen teilnehmen.

Notwendigkeit der Einbeziehung von:



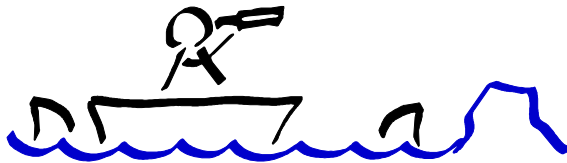
→ Rettungsdiensten

- Hygieneplan für den Transport von MRE-Patienten in der Freigabephase

→ ambulanten Pflegediensten

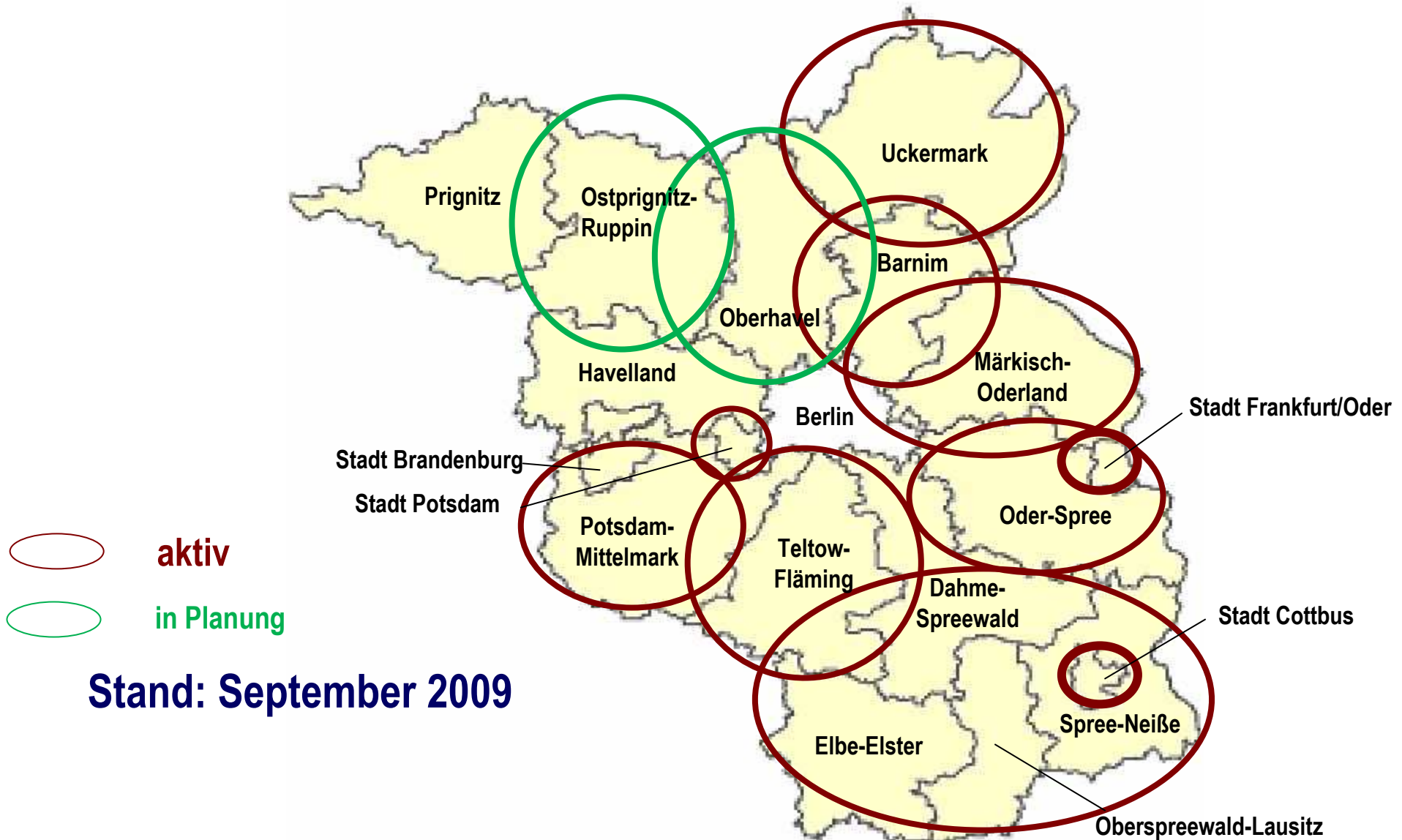
→ Patienten-Selbsthilfegruppen

→ niedergelassenen Ärzten



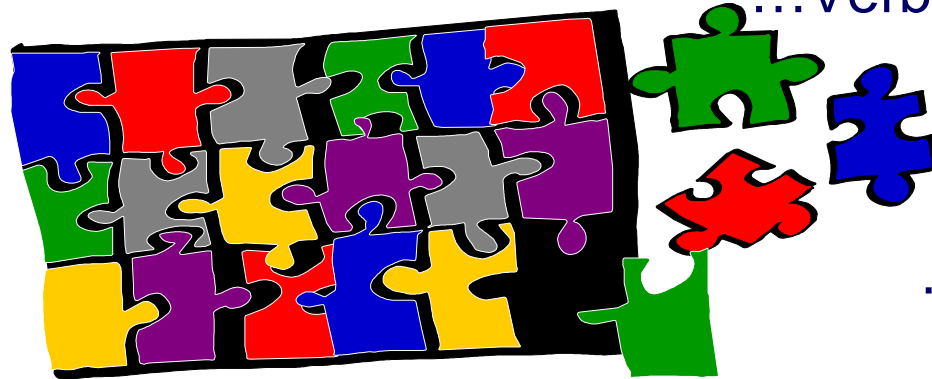
Lokale MRSA-/ MRE- Netzwerke im Land Brandenburg

Ministerium für Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz



Ausblick

Etablierung der MRSA-Surveillance in den Einrichtungen...



...Verbesserung des Überleitungsmanagements...

...Harmonisierung der Hygienekonzepte...

...Harmonisierung der Patienten- und
Angehörigen-Broschüren...

...durch Ausbau von Wissen und Bildung von
Netzwerken!



MRSA-Netzwerk Brandenburg

Basisteam

Ministerium für Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Bühling, Dr. med., Anke: Gemeinschaftslabor, Cottbus
- Ellsäßer, Dr. med., Gabriele: Abteilungsdirektorin LGA des Landes Brandenburg
- Engel, Kerstin: Sana-Klinik, Templin
- Frantz, Prof. Dr. med., Eckart: St. Josefs-Krankenhaus Potsdam
- Galbrecht, Elisabeth: Gesundheitsamt Uckermark
- Frau Gehlert: Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e.V.
- Gelbrecht, Susanne: Gesundheitsamt Frankfurt/Oder
- Kranz, Ursula: Landesamt für Arbeitsschutz, Potsdam
- Lahm-Benoit, Karl: MASGF, Ref. 47
- Menn, Dr. med., Thomas: Gesundheitsamt Frankfurt/Oder
- Pohle, Dr. med., Martina: Gesundheitsamt Oberspreewald-Lausitz
- Postier, Martina: Landeskrankenhausgesellschaft Brandenburg e.V.
- Schmidt, Antje: LGA Brandenburg
- Schulze, Dr. med., L.: Klinikum Frankfurt/Oder
- Seewald, Dr. med., Margret: IDG-Kliniken BB, MUGV, Ref. 23, Leitung AG Krankenhaushygiene
- Stange, Dipl.-Med., Gudrun: LGA, Leitung Dez. 43 und AG Krankenhaushygiene bis Februar 2009
- Wegert, Tatjana: Gesundheitsamt Brandenburg
- Widders, Dr. med., Ulrich: Infektionsschutzreferent, MUGV, Ref. 23
- Wilbrandt, Dr. med., Barbara: Sana-Kliniken Berlin-Brandenburg
- Wlodavezyk, Dr. med., Karolina: Ernst von Bergmann Klinikum, Potsdam

• **Mitglieder AG Krankenhaushygiene**